

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVI
Vorwort	XIX

I. TEIL: ZUR GESCHICHTE

Vereinigte Staaten von Amerika

1. Kapitel:

<i>Pfingsten ausserhalb von «Pfingsten» – Zungenreden in den traditionellen Kirchen Amerikas</i>	3
1. Entstehung der amerikanischen, innerkirchlichen Pfingstbewegung: die Erweckung von van Nuys – «Geschäftsleute des vollen Evangeliums» – Der Einfluss von David J. Du Plessis	5
2. Zusammenfassung der Lehre der innerkirchlichen Pfingstbewegung: Geistes- taufe – Geist und Sakrament – Ethik	10
3. Beurteilung, Folgerungen	17

2. Kapitel:

<i>«Auf dem stillen Obersaale» – Zur Entstehung der amerikanischen Pfingstbewegung</i>	20
1. Die Heiligungsbewegung	20
2. Die Erweckung von Topeka	21
3. Die Erweckung von Los Angeles	22
4. W. H. Durham, Chicago	25
5. Soziologische und geographische Übersicht	27

3. Kapitel:

<i>Kirche im Widerspruch – Der Verkirchlichungsprozess der Assemblies of God</i>	28
1. Die Anfänge der Assemblies of God: Entstehung – Der «Jesus only»-Streit – Der Streit um das Zungenreden	28

2. Auf dem Weg zur Verkirchlichung: Abflauen des Enthusiasmus – Die Auseinandersetzung mit den Heilungsevangelisten – Durchlöcherung des ethischen Rigorismus – Kampf um die Schulen	33
3. Heutige Lehre: Zurück zur Bibel!	43
4. Verhältnis zu anderen Kirchen	45

4. Kapitel:

<i>«Mich verlangt nicht nach Schätzen» – Heiligungsfrömmigkeit in der Church of God (Cleveland)</i>	48
---	----

1. Entstehung und Geschichte	48
2. Lehre und Frömmigkeit: Der ethische Rigorismus – Das Verhältnis zum Fundamentalismus – Frömmigkeit als Ausdruck und Überwindung der Entbehrung	53
3. Beurteilung	63

5. Kapitel:

<i>«Und bis ans Ende der Erde» – Zur Ausbreitungsgeschichte</i>	65
---	----

1. Europa	65
2. Lateinamerika	67
3. Afrika	68
4. Asien und Australien	70
5. Die Weltkonferenzen	71
6. Versuch einer theologischen Typologie der verschiedenen Pfingstorganisationen: Die Pfingstler, die einen zweistufigen Heilsweg lehren – Die «Jesus only»-Gruppen – Pfingstler mit einer quäkerischen, reformierten, lutherischen oder methodistischen Lehre – Afrikanische, unabhängige Pfingstgemeinden – Die Spätregenbewegung – Pfingstliche Denominationen des apostolischen Typs	74

Brasilien

6. Kapitel:

<i>Ein Arbeiter gründet die grösste protestantische Kirche Lateinamerikas – Daniel Berg und die Assembléias de Deus in Brasilien</i>	79
--	----

1. Entstehung	79
2. Die soziale Arbeit	85
3. Das Verhältnis zu den andern evangelischen Kirchen	87
4. Lehre	88

7. Kapitel:

<i>Eine mündliche Religion – Der Waldenser Luigi Francescon und die Congregação Cristã do Brasil</i>	89
--	----

1. Entstehung und Frömmigkeit	89
---	----

2. Die soziale Funktion	95
3. Lehre	96

8. Kapitel:

<i>Der brasilianische Illuminismus – Versuch einer Beurteilung der brasilianischen Pfingstbewegung</i>	99
1. Der brasilianische Illuminismus vor dem Auftreten der Pfingstbewegung	99
2. Psychologische und sozialpsychologische Funktion der brasilianischen Pfingstbewegung	101
3. Ein neuer ökumenischer Aufbruch: Freie Pfingstgemeinden – Ein ökumenisches Symposium	106
4. Der politische Einfluss	113

Südafrika

9. Kapitel:

<i>«Der volle Pfingstseggen» – Andrew Murray, John Alexander Dowie und die Entstehung der Pfingstbewegung in Südafrika</i>	117
1. Andrew Murray: Überblick über sein Leben – Murrays Lehre von der Geistestaufe – Murrays Lehre von der Heilung durch Gebet	117
2. John Alexander Dowie: Überblick über sein Leben – Frömmigkeit und Lehre – Dovies «Christian Catholic Church in Zion» in Südafrika	124
3. Entstehung der Pfingstbewegung in Südafrika: Apostolic Faith Mission – Assemblies of God	130

10. Kapitel:

<i>Ein charismatischer Prophet Afrikas – Nicholas B. H. Bhengu</i>	135
1. Bedeutung und Leben	135
2. Seine Lehre: Beweis Gottes durch Glaubensheilung – Verkündigung Jesu als des Erlösers – Kampf gegen den Ahnenkult – Taufe	139
3. Gottesdienst und Frömmigkeit	142
4. Ist Bhengu kein Pfingstler?	144
5. Bhengus Interesse an der Sozialethik: Bruderschaft zwischen «Roten» und «Geschulden» – Kampf gegen das Verbrechen unter den Eingeborenen – Kampf gegen die unabhängigen pfingstlichen Bantukirchen – Stärkung des Selbstvertrauens der Eingeborenen gegenüber den Weissen – Dörfliche Gemeinschaftssiedlung	146
6. Bhengu im Kreuzfeuer der Politik	150

11. Kapitel:

<i>«Zurück zur ersten Pfingstzeit» – Die Spätregengemeinden als Protestbewegung gegen das Abflauen des Enthusiasmus in den älteren Pfingstgemeinden</i>	152
---	-----

1. Entstehung und Glaubenshäuser	152
2. Lehre: «Durchbeten» und «ausbekennen» – Taufe – Das «Blut Jesu» – Absolutheitsanspruch – Der ethische Rigorismus – Dämonologie, darge- stellt anhand von Gebeten	155
3. Die Kritik der übrigen Pfingstbewegung an der Spätregenbewegung	160
4. Das Charakteristische der Spätregengemeinde	160

12. Kapitel:

<i>uMoya – Der Geist bei den unabhängigen Bantukirchen</i>	162
1. Versuch einer Typologie: Die äthiopischen Kirchen – Die zionistischen Kirchen – Die messianischen Sekten	162
2. Entstehung	163
3. Das Verhältnis zum Staat: Net Vir Blankes, Nur für Weisse – Der Kampf um die Anerkennung durch die Regierung	168
4. Frömmigkeit: Fundamentalismus – Taufe, Reinigungsriten, Abendmahl – Der Heilige Geist (uMoya) – Funktion des Propheten – Heilung durch Gebet – Gottesdienste – Ethischer Rigorismus, Tabus	171
5. Beurteilung: Theologische Kritik – Soziologische Beurteilung – Eine öku- menische Untersuchung	179

Europa

13. Kapitel:

<i>Ein pfingstlicher Gentleman – Donald Gee (1891–1966), Grossbritannien</i>	191
1. Leben	191
2. Donald Gee als Pfingstler und Oekumeniker	192
3. Selbstkritik mit Humor	196
4. Dogmatische und ethische Schriften	198
5. Historische Schriften und Schluss	199

14. Kapitel:

<i>Die «Legende vom dämonischen Ursprung» entmythologisiert – Ent- stehung der Pfingstbewegung in Deutschland</i>	201
1. «Pfingstklima» in den deutschen Landes- und Freikirchen vor der Ent- stehung der Pfingstbewegung: Angriff auf die wissenschaftliche Theologie -- Propagierung der später als «dämonisch» verurteilten Geistestaufe in der deutschen Gemeinschaftsbewegung	201
2. Die Pfingstbewegung «nicht von oben, sondern von unten»	208
3. Ein nervenkrankes Mädchen narrt die deutschen Gemeinschaftsführer	211

15. Kapitel:

Versuch einer reformatorischen Pfingstbewegung – Christlicher Gemeinschaftsverband GmbH Mülheim/Ruhr 216

1. Aus der Geschichte: Das Versagen der deutschen Gemeinschaftstheologen und der «Scheidebrief» der Gemeinschaftsbewegung – Erste Organisationen – Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus – Die Spannungen zwischen der «Mülheimer Bewegung» und der übrigen Pfingstbewegung . 216
2. Aus der Lehre: Zungenreden und Geistestaufe – Heiligung und Taufe – Inspiration der Bibel 222
3. Und doch Brüder 229

16. Kapitel:

Eine aggressive Freikirche – Die «Arbeitsgemeinschaft der Christengemeinden in Deutschland» 231

1. Entstehung 231
2. Schwerpunkte der Lehre 232
3. Das Verhältnis zu den übrigen Kirchen: Der Kampf um das Verhältnis zu den Volkskirchen – Das Verhältnis zur Allianz und zu den übrigen Freikirchen – Das Verhältnis zu den übrigen Pfingstlern, Selbstkritik– Das Verhältnis zum Oekumenischen Rat der Kirchen 235

17. Kapitel:

Innerkirchliche charismatische Erweckung – eine neue Chance? 244

1. Anfänge 244
2. Ein deutscher Pfarrer entdeckt Pfingsten ausserhalb von «Pfingsten» . . 245
3. Die Aufnahme in Deutschland 247
4. Unterschiede zur Pfingstbewegung 247

18. Kapitel:

Modell einer «Kleinreligion» – Die Schweizerische Pfingstmission . . 252

1. Pfingstliche Frömmigkeit in der Schweiz vor der Entstehung der Pfingstbewegung: Markus Hauser – Die Heiligungsbewegung im Kanton Bern – Die französische Schweiz – Methodisten – John Alexander Dowie und die Zürcher «Zionsgemeinde» 252
2. «Heimat für Heimatlose»: Gründung der Pfingstmission Zürich . . . 259
3. Die «Kleinreligion» institutionalisiert sich 265
4. Die Suche nach dem «vernünftigen Gottesdienst» 268
5. Priester der «Kleinreligion»: der Prediger der SPM 271
6. Tabus der Kleinreligion: Theologie und Ethik als Kristallisationspunkte der Selbstidentifikation 273
7. Die «Kleinreligion» und die Grosskirchen 274

19. Kapitel:

«Apostel und Propheten» – «Die Gemeinde für Urchristentum» . . . 276

1. Theologen entdecken das Urchristentum 276
2. Apostel im Kampf wider Satans Reich: Apostel- und Prophetenamnt – Sieg über die Dämonen – Ein Apostel tritt in die Politik ein 281

20. Kapitel:

Die Religion der stolzen Armen – Die Pfingstbewegung in Italien . . . 284

1. Von der kleinen «Sekte» zur führenden Kirche des Protestantismus: Assemblée di Dio – Chiesa Apostolica – Chiesa di Dio 284
2. Die stolzen Armen sind misstrauisch; die italienische Pfingstbewegung in ökumenischer Sicht 288
3. Die stolzen Armen wollen nicht arm bleiben; die italienische Pfingstbewegung in soziologischer Sicht 297
4. Zusammenfassung 300

21. Kapitel:

Christomol contra Komsomol – Die Pfingstbewegung in Russland . . 303

1. «Wach auf, du Geist der ersten Zeugen!» Zur Entstehung der russischen Pfingstbewegung: Ivan Efimovitsch Voranev, Gründer der «Union der Christen evangelischen Glaubens (Pfingstler)» – Ausbreitung – Einfluss auf die Evangeliumschrsten» – Fusion mit der «All-Union der Evangeliumschrsten/Baptisten» (AUECB) 303
2. Leitlinien einer Theologie der russischen Pfingstbewegung 310
3. Eine neue Erweckung. Die Initiativniki 312

II. TEIL: ZUR FRÖMMIGKEIT

22. Kapitel:

«Und die Bibel hat doch recht . . .» – *Zum Schriftverständnis* 323

1. «Die Bibel, das inspirierte Wort Gottes.» Zum fundamentalistischen Bibelverständnis 323
2. «Sind wir fundamentalistisch genug?» Selbstkritik am Fundamentalismus 333
3. Der Fundamentalismus als Ritual. Zur Funktion des fundamentalistischen Bibelverständnisses 336
4. Kritische Bibelwissenschaft im Dienste der Schrift. Ein Beispiel 339

23. Kapitel:

«O das Blut, so teuer mir . . .» – *Zur Trinitätslehre und Christologie* . . 347

24. Kapitel:	
«Weggerollt . . .» – Zur Rechtfertigungslehre	351
25. Kapitel:	
«Regen des Segens . . .» – Zur Pneumatologie	359
1. «Gottes Verheissungen bleiben . . .» Zur Abhängigkeit der Pneumatologie von der Inspirationslehre	359
2. «Auf höhern Grund . . .» Zum ordo salutis	361
3. «Seele, die von Schmerz umnachtet.» Zum Verständnis der Heiligung . .	365
4. «Die Kraft, die einst zu Pfingsten kam.» Zur Lehre von der Geistestaufe	372
5. «Lass die Zungen brennen . . .» Zur Glossolie	389
6. «Eure Söhne und Töchter sollen weissagen.» Zur Prophetie	393
26. Kapitel:	
«Die Zeiten der Wunder sind noch nicht vorbei» – Zur Heilung durch Gebet, zum Wunderverständnis	396
1. «Den Kranken werden sie die Hände auflegen . . .» Praxis der Gebets- heilung: Sehnsucht nach dem Übernatürlichen – Der Kreis um William Branham – Selbstkritik – Lehre der Heilung durch Gebet – Bedeutung für Afrika und Lateinamerika	396
2. «Gott ist ein guter Gott.» Kampf wider die Krankheit: Hermann Zaiss – Oral Roberts – A. A. Allen	403
3. Der «Tatbeweis der Gottheit». Funktion des Wunders	416
4. Beurteilung	419
27. Kapitel:	
«Im Kampf wider Satans Reich» – Zur Dämonologie	424
28. Kapitel:	
« . . . denen, die ihm gehorsam sind . . .» – Zu den Sakramenten	432
1 « . . . hängend am Kreuze dort so marterschön . . .» Zur Abendmahls- frömmigkeit	432
2. «Das Wassergrab». Zum Taufverständnis	438
3. «Die ganze Bibel.» Zur Fusswaschung	445
29. Kapitel:	
«Religion ist, was man nicht darf» – Zur Ethik	448
1. «Bringet den ganzen Zehnten ins Kornhaus!» Zum Zehnten	448
2. «Gedenke des Sabbattages . . .» Zur Sonntagsheiligung	449

3. «Du sollst nicht töten!» Zur Wehrpflicht	450
4. «Im Kleinen treu.» Zu den Genuss- und Nahrungsmitteltabus	451
5. «Höret, ein schmaler Weg...» Zu den erotischen Tabus	452
6. «Ring und weisses Kleid.» Zu Wurzel und Funktion des ethischen Rigorismus	460

30. Kapitel:

<i>«Als die Zeit erfüllet war...» – Zur Eschatologie</i>	465
1. «Tropfen der Gnade.» Zum Geschichtsbild	465
2. «Lasst mich gehen...!» Zur Naherwartung	468

31. Kapitel:

<i>Nicht Organisation, sondern Organismus – Zur Ekklesiologie</i>	479
1. Die «Schar der Blutsverkauften». Zum pfingstlichen Selbstverständnis der Gemeinde	479
2. Das grosse und das kleine Babel. Verhältnis zu Landes- und Freikirchen	484
3. Die grosse Hure. Verhältnis zur Katholischen Kirche	492
4. Der Antichrist. Verhältnis zum Oekumenischen Rat der Kirchen: Zwei chilenische Pfingstkirchen treten dem Oekumenischen Rat bei – Reaktion unter den übrigen Pfingstlern – Oekumenische Konsultation in Gunten (Schweiz) – Analyse der Vorwürfe der Pfingstbewegung gegen den Oekumenischen Rat	496

III. TEIL: ZUR BEURTEILUNG

32. Kapitel:

<i>«Inseln der Menschlichkeit» – Zur soziologischen Beurteilung</i>	517
1. Aspirin oder Hoffnung. Zur psychologischen und therapeutischen Funktion der pfingstlichen Frömmigkeit: Hilfe für Menschen auf der Schattenseite des Lebens – die Lieder, Objektivierung der Jesusfreundschaft – Deutung und Beurteilung	517
2. Bekehrung oder Politik. Zum steigenden sozialetischen Engagement	533
3. Kopfwissen oder Herzensglaube. Zur steigenden Bedeutung der pfingst- lichen Schulen	538
4. Schamane der Neuzeit. Umwelt und Herkunft des Pfingstpredigers als Interpretationshilfe für die pfingstliche Frömmigkeit: die soziale Herkunft – Motivationen zur Ergreifung des Predigerberufes – Beschreibung von Be- kehrung, Geistestaufer und Berufung als Interpretationshilfe zur Lehre des Pfingstpredigers – Pfingstliche Dogmatik als Ausdruck des Lebensgefühls des Pfingstlers – Im Widerspruch zur pfingstlichen Dogmatik: Die Predi- gerin – Im Fadenkreuz von Soziologie und Theologie	541

33. Kapitel:

«Sind wir deshalb eine Sekte?» – Zur theologischen Beurteilung . . . 566

1. Überblick über die bisherige Beurteilung 566
2. Versuch einer neuen Definition der Sekte 568
3. Misserfolg der «Oekumenischen Erweckungsbewegung» 570
4. Sind Enthusiasten eo ipso Sektierer? 572
5. Theologische Beurteilung der Pfingstbewegung unter Berücksichtigung des sozialen Feldes 573

ANHANG

- I. *Ein kritisches Nachwort* (Leonhard Steiner) 577
- II. *Bekenntnisse*
Apostolic Faith Movement – Assemblies of God – Ablehnung des OeRK durch die Assemblies of God – Bekenntnis der Church of God (Cleveland) – Bekenntnis von Nicholas Bhengu – Arbeitsgemeinschaft der Christengemeinden in Deutschland – Bekenntnis der «Schweizerischen Pfingstmission» – Bekenntnis der Assemblée di Dio (Italien) 584
- III. *Aufstellung der deutschsprachigen Pfingst denominationen (Auswahl)*
Deutschland – Schweiz – Oesterreich 595
- Literaturverzeichnis 598
- Register 625